German Printed Books : zu einer Publikation von David L. Paisey

Autor(en): **M.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **46 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-388740

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und reist in die Schweiz aus. Arbeitet für die Exilpresse. Hornung erfährt im KZ Dachau den grauenhaften Alltag der Häftlinge, die Mißhandlungen, den Sadismus und die Willkür der Aufseher als Abbild des nationalsozialistischen Staates. 1936.

14 Else Lasker-Schüler (1869–1945), Dichterin. Ab 1894 lebt sie in Berlin. Gedichte und Prosaarbeiten erscheinen in Karl Kraus' «Fackel» und im «Berliner Tageblatt». 1933 wird eines ihrer Stücke vom Spielplan abgesetzt und fortan sind ihre Dichtungen geächtet. Emigration nach Zürich. Veröffentlichungen in Schweizer Zeitungen. 1938 Ausbürgerung. 1939 wird ihre Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz nicht mehr verlängert. Ausreise nach Palästina. 1937.

15 Alfred Polgar (1873–1955), Schriftsteller und Theaterkritiker. Ab 1925 verfaßt er Theaterkritiken in Berlin. 1933 Absetzung nach Österreich, wo er für die Exilpresse schreibt. Seine Bücher sind in Deutschland verboten. 1938 Reise über die Schweiz ins französische Exil. In der Schweiz erhielt er aufgrund einer Beurteilung des Schweizerischen Schriftstellervereins für die Fremdenpolizei keine Publikationserlaubnis. 1940 Flucht vor den Deutschen über Marseille und Spanien nach den USA. Er wird Drehbuchautor bei Metro-Goldwyn-Mayer. 1947 kommt er in die Schweiz. Die «Geschichten ohne Moral» sind eine Sammlung früher veröffentlichter Arbeiten, deren Grundton Verzweiflung und Resignation bestimmt. 1943. Umschlag von Fritz Butz.

16 Willy Brandt (1913–1992), Politiker, Journalist. 1929 Aktivist der sozialistischen Jugendbewegung, 1930 Mitglied der Sozialistischen Partei. 1933 Verfolgung wegen illegaler Parteitätigkeit. Flucht nach Norwegen. 1938 Ausbürgerung. 1940 norwegische Staatsbürgerschaft. Im gleichen Jahr wird er während der Besetzung Kriegsgefangener der deutschen Wehrmacht, bleibt jedoch in norwegischer Uniform unerkannt. 1963 wird Brandt SPD-Vorsitzender in Deutschland, 1969–1974 Bundeskanzler. 1942.

GERMAN PRINTED BOOKS

Zu einer Publikation von David L. Paisey[1]

Während Jahren war er der Kurator der deutschen Bücher an der British Library: David L. Paisey. In dieser Zeit hat er eines der wichtigsten Nachschlagewerke zum Zeitalter des deutschen Barock verfaßt. In fünf stattlichen Bänden erschien 1994 sein «Catalogue of Books Printed in the German-speaking Countries and of German Books Printed in Other Countries from 1601 to 1700 now in the British Library». Wer sich mit dem deutschen Literaturbarock, mit der Geschichte des Dreißigjährigen Kriegs, mit der Produktion einzelner Druckereien oder Verlage der Zeit beschäftigt, greift immer wieder und mit dem größten Nutzen zu diesem einmaligen Nachschlagewerk; die Akkuratesse und Zuverlässigkeit der bibliographischen Angaben sind vorbildlich. Wissenschaftler und Antiquar, Student und Fachmann gehören zu den ständigen Benützern. Zu Ehren von Paiseys Abschied von der British Library haben ihm Kollegen und Freunde eine Festschrift unter dem breiten und anspruchsvollen Titel gewidmet, auf dem er seine Meisterschaft, nicht nur im Barock, bewiesen hat: «The German Book 1450–1750» (edited by John L. Flood and William A. Kelly. London: The British Library, 1995).

Gleichsam als Nachtrag zu seinem Magnum opus erschien 2002 ein präzises Verzeichnis aller deutschen Bücher, die das «Department of Prints and Drawings» der British Library besitzt – eine Büchersammlung, die nicht im allgemeinen Katalog der Bibliothek verzeichnet ist und daher oft den Forschern entgangen ist. Bereits 1837 hatte sich das Department von der großen Library getrennt. Es handelt sich dabei vorwiegend um illustrierte Bücher aus verschiedenen Fachrichtungen; insgesamt zählt Paisey 691 Titel auf. Sie stammen zum großen Teil aus der Sammlung William Mitchell (1820–1908); der große Experte für Holzstiche des 15. und frühen 16. Jahrhunderts, Campbell Dodgson (1867–1948), hat die Bücher beim Erfassen seines Katalogs ausgedehnt benützt[2].

Suchen wir im «Department» nach Helvetica, so finden sich Exemplare des Zürcher «Sterbensspiegel» der Brüder Conrad und Rudolf Meyer in erster und in zweiter

Auflage (1650 und 1759). Salomon Gessners prächtig illustrierte Quart-Ausgabe von Diderots «Contes Moraux» (Zürich 1773) ist ebenso vorhanden wie zahlreiche Arbeiten unter anderen von Jost Ammann, Johann Caspar Füssli, Johann Heinrich Lips, Nikolaus Manuel, Matthäus Merian, Tobias Stimmer (von ihm beispielsweise Illustrationen in nicht weniger als neun Werken des 16. und 17. Jahrhunderts). Unter dem Verzeichnis der Druckorte finden sich die Städte Basel, Bern, Winterthur und Zürich.

Von großer Bedeutung sind rund zwanzig Bücher aus dem Besitz Willibald Pirckheimers, des Nürnberger Humanisten und Freund Albrecht Dürers. Diese Werke sind bereits 1636 nach England verkauft und dann der Royal Society geschenkt worden. Die Stärke der Sammlung liegt eindeutig im 16. Jahrhundert. Sogenannte illustrierte Flugblätter (die British Library besitzt über 650, vorab aus dem Zeitalter des Barock) sind ebenso wenig aufgenommen worden wie die Blockbücher des 15. Jahrhunderts.

Zur Laudatio des Autors hat der bekannte Anglist und Buchhistoriker Bernhard Fabian, Münster, in Paiseys Festschrift zwei beherzigenswerte Sätze geschrieben, die man angesichts des neuesten Katalogs voll versteht und unterstützt: «Pre-eminently – David Paisey is a research librarian – a member of a species which is threatened by extinction and which we must make every effort to prevent from dying out. Libraries depend on them, as civilization depends on libraries.» *M. B.*

[1] David Paisey: The British Library. Department of Prints and Drawings. Catalogue of German Printed Books to 1900. London, The British Library Press, 2002.

[2] Campbell Dodgson: Catralogue of Early German and Flemish Woodcuts in the British Museum. 2 Bde. London 1903–1911, Reprint London 1980.

British Library. «Nova Alphati Effictio … Nejw Kunstliches Alphabet …» Mit lateinischen Versen und deutschen Reimen. Kupferstiche von Johann Theodor de Bry. Frankfurt 1595.